



# Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 104

2/2010

*Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,*

mit dieser Mitteilung ergeht gemäß unserer Satzung folgende Einladung:

## Einladung

Am Dienstag, dem 09. März 2010, 17.00 Uhr, findet in der Gaststätte „Zur Hüneburg“, in Wimmelburg, unsere Jahreshauptversammlung statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- |     |  |                        |
|-----|--|------------------------|
| 01. | Begrüßung durch den Versammlungsleiter                                 | Kam. Horst Dammköhler  |
| 02. | Bestätigung der Tagesordnung   |                        |
| 03. | Rechenschaftsbericht des Vorstandes                                    | Kam. Armin Leuchte     |
| 04. | Kassenbericht des Vorst. durch den Schatzmeister                       | Kam. Volker Breitschuh |
| 05. | Bericht der Kassenprüfung  | Kam. Horst Strehlow    |
| 06. | Auszeichnungen   |                        |
| 07. | Aussprache zu den Berichten, Grußworte, sonst. Wortmeldungen           |                        |
| 08. | Bestätigung der Berichte   |                        |
| 09. | Entlastung des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer     |                        |
| 10. | Neuwahl  |                        |
|     | Information über neue gesetzliche Regelungen zur Durchführung der Wahl |                        |
|     | Wahl der Wahlkommission  |                        |
|     | Kandidatenvorschläge für den Vorstand                                  |                        |
|     | Kandidatenvorschläge für die Kassenprüfer                              |                        |
|     | Wahlakt  |                        |
|     | Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch den Wahlleiter                   |                        |
| 11. | Konstituierung des Vorstandes und Schlusswort des Vorsitzenden         |                        |
| 12. | Gemeinsamer Gesang des Steigerliedes                                   |                        |

Das Tragen der Bergmannsuniform ist erwünscht.

*Der Vorstand*

*Eisleben, 01. Februar 2010*

## Serie: Aus den Akten der „Mansfeld“ .....

(Informationen, Hinweise und Weisungen der Oberberg- und Hüttendirektion für die Belegschaften der Schächte und Hütten, bekanntgegeben per Aushang am Schwarzen Brett bzw. durch Verlesen vor der Belegschaft).

*Dr. Gerhard Knitzschke, Hergisdorf & Martin Spilker, Sangerhausen*

Das Personalwesen hat in den Betrieben von alters her eine hohe Bedeutung für die Erreichung der betriebswirtschaftlichen Zielstellungen. Sowohl hochqualifiziertes Leitungspersonal als auch leistungsfähige Arbeiter sind daher von ausschlaggebender Bedeutung. Zu dieser Problematik haben unsere Kameraden Dr. G. Knitzschke und Martin Spilker in der heutigen Fortsetzung ihrer Serie: Aus den Akten der „Mansfeld“... einige interessante Informationen ausgewählt.

### **Qualifizierung von Aufsichtspersonal für die Schächte**

Da die Grubenbelegschaft in den Schächten der „Mansfeld“ in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts beträchtlich angestiegen war (von 3634 Mann 1860 auf 11057 Mann 1881), musste auch die Anzahl der Aufsichtsbeamten ständig erhöht werden. Die „Mansfeld“ widmete deshalb der praktischen Ausbildung solcher Kräfte im eigenen Interesse große Aufmerksamkeit und den künftigen leitenden Bergbeamten wurde jegliche Unterstützung zugesichert.

Nachstehende Festlegungen der Ober- Berg- und Hüttendirektion sind die Beweise dafür (Zitat):

*1. „ Mittels Verfügung vom 13.8.1881 sind die früheren Bergschüler Hermann Steinicke, Reinhold Pangert, Richard Wiele und Hermann Arndt als Hilfsburschen angenommen. Gegen die Qualifikation hat Herr Bergrat Kästner in seinem Schreiben vom 15. Oktober 1881 nichts weiter einzuwenden gehabt, als dass sie innerhalb des Jahres, während dessen sie als Hilfsburschen zu fungieren haben, mit Dienstgeschäften, mit denen eine besondere Verantwortlichkeit verbunden ist, nicht betraut werden.*

*Letzteres ist geschehen.*

*Nachdem das betreffende Jahr bereits verflossen ist, steht der Ernennung der Obengenannten zu „Fahrburschen“ nichts weiter im Wege, da sie sich brauchbar gezeigt haben. Einer vorherigen Anfrage beim Herrn Bergrat Kästner bedarf es nach dem Obigen nicht.“*

*Eisleben, den 11. Dezember 1882*

*Die Ober- Berg- und Hüttendirektion  
gez. Erdmenger*

2. An die Bergbaukasse der oberen Reviere, hier.

„Die Bergbaukasse der oberen Reviere wird hierdurch benachrichtigt, daß die Hilfsburschen

Hermann Steinicke	auf	Schafbreiter Revier
Reinhold Pangert	auf	Alt Mansfelder Revier
Richard Wiele	auf	Cuxberger Revier
Hermann Arndt	auf	Hirschwinkler Revier

vom 1. Dezember zu „Fahrburschen“ ernannt worden sind und deshalb den Genannten der übliche Fahrburschenschichtlohn von 2 Mk 50 Pfennige vom Zeitpunkt ab zu zahlen ist. Circuliert auf den oben angeführten Reviere zur Kenntnisnahme und Nachhaltung, sowie um die Betreffenden zu benachrichtigen.“

Eisleben, den 11. Dezember 1882

Die Ober- Berg- und Hüttendirektion  
gez. Leuschner gez. Erdmenger

3. „ Nach einer Anzeige des Königlichen Bergrevierbeamten Herrn Bergrat Kästner ist der Bergreferendar Siegemann von dem Königlichen Oberbergamt zu Halle dem diessseitigen Bergrevier zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung überwiesen. Die Herren Obersteiger werden demgemäß angewiesen, dem genannten Herrn zu seiner Instruktion über den hiesigen Bergbau in jeder Beziehung behilflich zu sein, insbesondere demselben bei etwa im Auftrag des Herrn Bergrat Kästner auszuführenden Dienstgeschäften entgegen zu kommen.

Ausfertigung circuliert bis Ende des Monats auf den oberen Reviere incl. Clotildeschacht zur Kenntnisnahme und Beachtung.

Abschrift ist in das Fahrbuch einzutragen.“

Eisleben, den 10. Januar 1883

Die Ober- Berg- und Hüttendirektion  
gez. Leuschner



Höhere Mansfelder Bergbeamte um 1860  
nach Spitzbarth

## Altersgrenze bei der Einstellung von Arbeitern

Der, aus dem obengenannten Arbeitskräfteanstieg (von 3634 Mann im Jahr 1860 auf 11057 Mann im Jahr 1881) resultierende Arbeitskräftebedarf, konnte relativ leicht abgedeckt werden, da sich in dieser Zeit auch viele Arbeitssuchende aus anderen Regionen Deutschlands sowie aus Polen, Italien und Österreich bei der „Mansfeld“ um Arbeit bemühten. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass die „Mansfeld“ bei der Einstellung von Arbeitern als Auswahlkriterien auch eine Altersbegrenzung festlegen konnte, wie nachfolgende Weisung der Ober- Berg- und Hüttendirektion aufzeigt (Zitat):

*„In neuerer Zeit ist auf dem Glückauf Revier der Arbeiter Friedrich Würzburg aus Bornstedt als Fördermann angelegt worden, der bereits 47 Jahre alt ist. Abgesehen davon, daß für den hiesigen Knappschaftsverein durch den Eintritt so alter Arbeiter, die in der Regel nach einigen Jahren Invalide werden, nur Nachteile entstehen, liegt auch nicht die geringste Veranlassung vor, in der Jetztzeit, wo jüngere Arbeiter in Menge zur Disposition stehen, Arbeiter von so hohem Alter als Förderleute in die gewerkschaftliche Arbeit aufzunehmen. Eine solche Aufnahme liegt durchaus nicht im Interesse der Gewerkschaft. Die Herren Revierobersteiger werden deshalb angewiesen, in der Regel nur Leute bis zu 20 Jahren anzunehmen, ausnahmsweise bei besonders rüstiger Konstitution auch solche im Alter von 30 bis 36 Jahren. Eine Ausnahme von Leuten über 36 Jahre ist gemäß Paragraph 4 des Statuts des Mansfelder Kupferschiefervereins zu unterlassen, resp. wird solche hiermit untersagt.*

*Nur in den Fällen wo die Qualifikation des Arbeiters z.B. als gelernter Bergmann oder Hüttenmann sowie eine Anlegung als notwendig oder zweckmäßig erscheinen lässt, kann von der Einhaltung dieser Altersgrenze abgesehen werden. Es ist jedoch in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des betreffenden Revierbergmeisters resp. Hüttenmeisters zu der Annahme des Arbeiters einzuholen.*

*Herr Obersteiger Kohlmeyer erhält den Auftrag, sich über die Gründe, welche zu der Annahme des Arbeiters Friedrich Würzburg führten, binnen 6 Tagen separat zu äußern.“*

*Eisleben, den 22. Dezember 1878*

*Die Ober- Berg- und Hüttendirektion*

*gez. Leuschner*

## Einsatz Jugendlicher unter 14 Jahren

Die beachtliche Erhöhung der Erzförderung im Kupferschieferbergbau von 61.918 t (1860) auf 307.437 t (1878) war nur mit einer deutlichen Zunahme der angelegten Arbeitskräfte erreicht worden, wobei auch Jugendliche vor vollendetem 14. Lebensjahr unter Tage, vor allem als Treckejungen, eingesetzt wurden.

Damit sollte gleichzeitig der notwendige Nachwuchs für den Bergbau abgesichert werden, obwohl die gesetzlichen Vorschriften für den Einsatz von Jugendlichen dieser Altersklasse dabei nicht immer eingehalten wurden. Die nachstehenden Festlegungen der Ober- Berg- und Hüttdirektion beweisen das (Zitat):

1. „Durch den königlichen Herrn Revierbeamten hier selbst ist uns mitgeteilt worden, dass er den Betriebsführern der Kupferschieferreviere die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in der Grube resp. unter Tage untersagt habe.

Wir nehmen hieraus Veranlassung zu bestimmen, dass vorläufig jugendliche Arbeiter vor vollendetem 14. Lebensjahr nicht mehr in Arbeit zu nehmen sind, dass dagegen die bereits in Arbeit stehenden Jungen, solange sie noch nicht 14 Jahre alt geworden sind, über Tage zu beschäftigen sind“.

Circuliert auf den oberen Revieren zur Beachtung – dann zurück ad acta.

Eisleben, den 24. Mai 1879

Die Ober- Berg- und Hüttdirektion  
gez. Leuschner

2. „Die Bestimmung des königlichen Revierbeamten, dass jugendliche Arbeiter erst nach vollendetem 14. Lebensjahr unter Tage zu beschäftigen sind, ist wieder aufgehoben. Somit tritt unsere hierauf bezügliche Verfügung vom 24. Mai 1879 ebenfalls außer Kraft.

Dagegen wird gemäß der Paragraphen 135 und 136 des Reichsgesetzes vom 17. Juli 1878 angeordnet, dass den jugendlichen Arbeitern unter 14 Jahren während ihrer Arbeitszeit eine Pause von  $\frac{1}{2}$  Stunde Dauer und zwar von 9 –  $\frac{1}{2}$ 10 Uhr zu gewähren ist.

Circuliert auf den oberen Revieren zur Beachtung  
– dann zurück ad acta.“

Eisleben, den 14. Juni 1879

Die Ober- Berg- und Hüttdirektion  
gez. Leuschner

Junge am Handlüfter,  
Clotilde-Schacht, um 1900



## Mettenschicht nach alter Tradition

*Gudrun Riedel*



Wie von alters her Silvesterfeiern das Jahr beenden, gehörte es vor allem im Erzgebirge zu den guten bergmännischen Traditionen mit einer Mette (nächtlicher Gottesdienst) ein langes, hartes Arbeitsjahr ausklingen zu lassen. Die Mettenschicht, in der Regel die letzte Schicht unter Tage, meist vor dem Heiligen Abend, die die Bergleute im Schacht zusammenführte, um Gott dafür zu danken, dass das Jahr wieder unbeschadet überstanden wurde.

Die damals i. d. R. frommen Bergleute flochten das „Glück auf“, den bergmännischen Gruß, in das Gebet ein und baten um ein gedeihliches und glückliches Jahr für Familie, Schacht und Hütte. Natürlich wurde bei diesen Feiern unter Tage auch dem Steiger mit „gütlichen, handfesten Gaben“ gedankt, wie auch der Steiger die Gelegenheit nutzte, die ihm anvertrauten Bergleute zu loben oder zu tadeln.

Es ist gut, dass der Verein der Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V. Eisleben gemeinsam mit der Kirchgemeinde St. Annen seit nunmehr fünf Jahren erfolgreich die alte Tradition der Mettenschicht auch im Mansfelder Land aufleben und die übrigen Traditionsvereine des Mansfelder Landes und Gäste daran teilhaben lässt. Obwohl der Bergbau im Revier Mansfeld seit 20 Jahren eingestellt ist, versammelten sich auch am 16. Dezember 2009 wieder zahlreiche Mitglieder der bergmännischen Traditionsvereine und Einwohner der Stadt am Knappenbrunnen und der Alten Bergschule in der historischen Bergstadt Eisleben, um im Fackelschein und mit musikalischer Begleitung durch den Eisleber Fanfarenzug im abendlichen Bergaufzug zur Bergmannskirche der Eisleber Neustadt „St. Annen“, zu marschieren.

Da in der Pfarrgemeinde St. Annen die Pfarrstelle zurzeit nicht besetzt ist, zelebrierte für alle Kirchenbesucher in diesem Jahr der neue Superintendent des Kirchenkreises Eisleben-Sömmerda, Pfarrer Falko Schilling, den Gottesdienst zur Mette. Dies ist als Anerkennung für die sehr rührige Gemeinde zu werten und auch dafür, dass die Mettenschicht einen großen Kreis, nicht nur religiös gebundener Besucher, in ihren Bann zieht. In seiner Predigt würdigte er in der vollbesetzten Kirche die christlich-religiösen Traditionen des Bergmannsstandes, hob die besondere Stellung der Bergleute hervor, wie sie in der Bibel festgeschrieben ist und ging auf die Bedeutung und die geschichtliche Entwicklung der Mettenschicht im Erzgebirge ein. Im Lieder-Repertoire des Gottesdienstes sang die Gemeinde auch Kirchenlieder bergmännischen Inhalts.

So erklangen die Lieder:

„Glück auf, ihr Brüder, kommt vereint zum festlich frohen Tage...“ und

„Der Knappe fährt in'n tiefen Schacht...“

Die Mette schloss mit dem gemeinsamen Gesang des Steigerliedes.

Im Gemeindesaal vereinten sich nach der Andacht in der Kirche über 100 Gäste zum Bergmannsschmaus, den die Mitglieder der Kirchgemeinde von St. Annen, mit finanzieller Unterstützung des Vereins, wieder gut vorbereitet hatten. Bevor aber Vereinsvorsitzender Armin Leuchte zum „Zulangen“ aufforderte, oblag es dem Steiger, unserem Berghauptmann Manfred Hauche, das vergangene Jahr nochmals Revue passieren zu lassen. Er erwähnte lobend die gelungenen Stammtische und Exkursionen und hob besonders die Tatsache hervor, dass sich zahlreiche Vereinsmitglieder in vielfältiger Weise an der Spendensammlung zur Sanierung des Kirchendaches beteiligt hatten. Dass das Denkmal „Kamerad Martin“ wieder saniert in Luthers Geburtshaus zurück gekommen ist, wurde ebenso herausgestellt wie die Nachricht, dass die „Obrigkeiten der Stadt Hettstedt“ dem Mansfeld-Museum den Fortbestand sichern wollen.

Dr. Rost, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, schloss sich den Dankesworten des Steigers an und war voll des Lobes über die Bereitschaft der ehem. Bergleute und Bergschüler, mit Ideen und Geld die Sanierung der Kirche vorangetrieben zu haben. Unter dem Motto: Wer hart gearbeitet hat, darf auch fröhlich feiern, ging es dann lustig zur Sache. Klaus Foth und Armin Leuchte sorgten mit Texten in Mansfelder Mundart, die so herrlich kleine menschliche Schwächen widerspiegeln, für befreiendes Lachen. Aufmerksame Stille hingegen begleitete den Vortrag über die sieben Tugenden der Bergleute, nämlich die Treue, den Glauben, die Liebe, die Fröhlichkeit, die Kameradschaft, die Zuversicht, die Brüderlichkeit, Werte, die jeder Bergmann über und unter Tage brauchte, um zu überleben und die heute noch genauso für ein gutes menschliches Miteinander stehen sollten.

**Wir begrüßen als neues Mitglied**

**Herrn Helmut Amme**

**Wir freuen uns auf seine Mitarbeit bei der Pflege und Wahrung  
der berg- und hüttenmännischen Tradition.**

## Wir gratulieren zum Geburtstag

Prof. Dr. Horst Gerhard	24.02.1935	75 Jahre
Ursula Weißenborn	06.03.1955	55 Jahre
Rudolf Weinert	06.03.1927	83 Jahre
Annaly Hartung	09.03.1955	55 Jahre
Heinz Klepzig	28.03.1927	83 Jahre
Thomas Ziehme	10.04.1970	40 Jahre
Gisela Ramdohr	22.04.1935	75 Jahre
Martin Spiiker	24.04.1935	75 Jahre
Armin Leuchte	27.04.1935	75 Jahre
Rita Hummel	29.04.1950	60 Jahre
Horst Strehlow	29.04.1935	75 Jahre

### Veranstaltungen

- 09.03.2010, 17.00 Uhr      Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl  
in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
- 13.04.2010, 17.00 Uhr      Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg  
Thema: „Novalis und die Liebe“  
Referent: Kamerad Prof. Dr. Ludwig Stockinger, Uni Leipzig
- 11.05.2010, 17.00 Uhr      Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg  
Thema: „Wenn Schiffe durch die Berge fahren – Schiffstunnel als  
bergmännische Aufgabe“  
Referent: Kamerad Prof. Dr. Rainer Slotta, DBM
- 15.06.2010, 17.00 Uhr      Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg  
Thema: „Windmühlen im Mansfelder Land“  
Referent: Herr Peter Lindner, Mansfelder Geschichts- und  
Heimatverein
04. 07. 2010                      Tag des Bergmanns in Eisleben
09. – 11. 07. 2010                Tag des Bergmanns in Wettelrode
31. 07 – 04. 08.2010              4. Baden-Württembergischer Bergmannstag in Heilbronn

### Vorschau

- Mai 2010                              Exkursion nach Rothenburg/Saale (Tag liegt noch nicht fest)
07. August 2010                    Bergaufzug in Blankenburg (Harz)
28. August. 2010                    Historischer Festumzug in Gerbstedt
11. – 12. Sept. 2010                8. Nordrhein-Westfälischer Knappentag in Bochum

\*\*\*\*\*

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Obering. Dipl.-Ing. (F H) Armin Leuchte, Rammtorstrasse 33,

Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 35 66

Vereinskonten bei der:              Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902

Kreissparkasse Mansfelder Land,      BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2010: 2,- € / Monat